



Hamburgische Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.

Pressemitteilung Mitgliederversammlung

Hamburg, 7.12.2017

Mitgliederversammlung fordert Kehrtwende bei der Hamburger Psychiatrie-Planung.

Auf der Jahresmitgliederversammlung der Hamburgischen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie stand der hamburgische **Psychiatrie Planungsprozeß** im Fokus der inhaltlichen Debatte. Die einseitige Betrachtung von sogenannten Risikoprofilen mit dem Ziel der Vermeidung von Straftaten kann nicht der Grundstein einer Psychiatrie-Planung in dieser Stadt sein. Da waren sich alle Mitglieder der HGSP einig.

Vielmehr gelte es, die Lebenssituation auch von chronisch schwer psychisch kranken Menschen umfassend in Augenschein zu nehmen und zu verbessern.

Insbesondere beim Wohnen, bei der Arbeit, bei der selbständigen Lebensführung aber auch der allgemeinen psychiatrischen Versorgung und Behandlung gelte es, die Richtung neu zu justieren. Dafür müssen die beiden federführenden Behörden endlich den Bericht und die Bestandsaufnahme veröffentlichen, um mit den Beteiligten eine Planung zu diskutieren.

In diesem Zusammenhang wird das **Modellvorhaben Harburg** in seiner bisherigen Skizzierung abgelehnt.

Darüber hinaus hat die HGSP Helmut Krüger, Jessica Reichstein, Michael Schweiger und Helge Thölen für **den neuen Vorstand nominiert und gewählt**.

Gleichzeitig wurde mit **Rainer Hölzke** ein erfahrener Wegbegleiter der sozialen und gemeindenahen Psychiatrie nach über 30 Jahren Vorstandstätigkeit gebührend verabschiedet.

Zukünftig wird sich die HGSP noch stärker der Selbsthilfe und der unabhängigen Unterstützung von benachteiligten Menschen widmen.

Um die inhaltliche Arbeit wieder stärker zu betonen, **gründet die HGSP die Stiftung soziale Psychiatrie Hamburg**, die nunmehr die gemeinnützigen Gesellschaften GPZE GmbH, GPD Nord Ost GmbH und gHWV mbH unter einem neuen gemeinsamen Dach als Gesellschafter führt.

Für den HGSP Vorstand
Michael Schweiger

Helmut Krüger